

## Texte und Kommentare für die Pfingst-Vigil 2024

---

### 1. Einführung zu Turmbau

In einer Antiphon aus dem Stundenbuch zu Pfingsten heißt es: „Aufgehoben ist die Erblast Babels.“

Die Erblast Babels ist das bleibende Bestreben des Menschen, den Himmel als einen Teil der Erde auch zu seinem Herrschaftsbereich zu machen. Der Mensch meint: „Nur wenn ich ganz unabhängig und selbstbestimmt bin, wenn ich alles unter Kontrolle habe, bin ich frei und groß.“

Wir übersehen dabei aber, dass Gottes Himmel über uns, Gottes Wort und sein Wille für uns keine Fremdbestimmung, sondern die Voraussetzung unserer Freiheit und Würde ist.

Adam und Eva haben die Frucht des Lebensbaumes selber abgerissen, so wollen die Menschen in Babel durch den hohen Turm den Himmel selber erschließen. Sie hätten bloß etwas warten müssen, denn die Frucht des Lebensbaumes war ohnehin für sie bestimmt aber als Geschenk und nicht als Beute. Genauso ist die Verbindung zum Himmel zur Erde bereits vorbereitet und vorgesehen – aber eben von oben nicht von unten her.

So wurde der Mensch nach Babel, und das gilt bis heute für uns mit unserer vermeintlichen Größe, verwirrt und sprachlos. Pfingsten erfüllt die großen Träume des Menschen: nach Sicherheit des Lebens und nach dem Einblick in den Himmel. Aber nicht als „Habe“, sondern als „Gabe“ durch den Hl. Geist.

### 1. Lesung aus dem Buch Genesis (Gen 11, 1–9)

Die ganze Erde hatte eine Sprache und ein und dieselben Worte. Als sie ostwärts aufbrachen, fanden sie eine Ebene im Land Schinar und siedelten sich dort an.

Sie sagten zueinander: Auf, formen wir Lehmziegel und brennen wir sie zu Backsteinen. So dienten ihnen gebrannte Ziegel als Steine und Erdpech als Mörtel. Dann sagten sie: Auf, bauen wir uns eine Stadt und einen Turm mit einer Spitze bis in den Himmel! So wollen wir uns einen Namen machen, damit wir uns nicht über die ganze Erde zerstreuen.

Da stieg der Herr herab, um sich Stadt und Turm anzusehen, die die Menschenkinder bauten. Und der Herr sprach: Siehe, ein Volk sind sie und eine Sprache haben sie alle. Und das ist erst der Anfang ihres Tuns. Jetzt wird ihnen nichts mehr unerreichbar sein, wenn sie es sich zu tun vornehmen. Auf, steigen wir hinab und verwirren wir dort ihre Sprache, sodass keiner mehr die Sprache des anderen versteht. Der Herr zerstreute sie von dort aus über die ganze Erde und sie hörten auf, an der Stadt zu bauen. Darum gab man der Stadt den Namen Babel, Wirrsal, denn dort hat der Herr

die Sprache der ganzen Erde verwirrt und von dort aus hat er die Menschen über die ganze Erde zerstreut.

### Oration nach Turmbau zu Babel

*Allmächtiger Gott,*

*sieh gnädig auf die Stämme und Völker,*

*hole sie aus Feindschaft und Angst*

*und führe sie auf dem Weg zu jener Einheit,*

*die ihren Ursprung in dir selber hat.*

*Offenbare durch dein Volk der Welt das Geheimnis des Glaubens und des Friedens und vollende uns in deiner Liebe.*

*Darum bitten wir...*

## 2. Einführung: Gesetz am Sinai

Die zweite Geschichte vom wankenden und tosenden Berg stellt die zweite alttestamentliche Vorlage für unser Pfingstfest dar: Gott steigt auf den Berg Sinai herab und Mose steigt hinauf. Die zwei verstehen sich: Gott kann dem Mose sein Anliegen klar formulieren, und Mose kann die Worte Gottes in seine Sprache übersetzen.

Aber die Gesetze auf den Steintafeln müssen noch ins Herz dringen. Das Erdbeben und das Feuer können nicht draußen bleiben. Die Feuer-Zungen am Pfingsten sind die sichere Verbindung und klare Kommunikation zwischen Gott und dem Herzen, das Gott aufnehmen soll und kann. Das Herz soll mit dem Geist brennen aber nicht verbrennen.

## 2. Lesung aus dem Buch Exodus (Ex 19, 17–20)

Mose führte das Volk aus dem Lager hinaus Gott entgegen. Unten am Berg blieben sie stehen. Der ganze Sinai war in Rauch gehüllt, denn der HERR war im Feuer auf ihn herabgestiegen. Der Rauch stieg vom Berg auf wie Rauch aus einem Schmelzofen. Der ganze Berg bebte gewaltig und der Hörnerschall wurde immer lauter. Mose redete und Gott antwortete ihm mit verstehbarer Stimme. Der HERR war auf den Sinai, auf den Gipfel des Berges, herabgestiegen. Er hatte Mose zu sich auf den Gipfel des Berges gerufen, und Mose war hinaufgestiegen.

### Oration nach Mose auf dem Sinai

*Allmächtiger Gott,*

*wie du im Feuer des Sinai dem Mose dein gerechtes Gesetz gegeben hast,*

*so hast du im Feuer am Pfingstfest in Jerusalem den Bund mit Israel erneuert.*

*Erfülle uns mit der Glut desselben Geistes, den du den Jüngern Jesu gesandt hast.*

*Schenke dem neu gesammelten Volk Israel, zu dem du die Völker hinführst,*

*die Freude an dem einen und ewigen Gebot der Liebe.  
Darum bitten wir durch Christus, unseren Herrn. Amen.*

### 3. Einführung: Erweckung des Gottesvolkes

Die Erweckung des toten Israel ist eine kollektive Ostergeschichte, wo ein ganzes Volk aus dem Grab steigt. Erstaunlich ist, dass der Prophet, der Menschensohn genannt wird, für diese Erweckung von Nöten ist. Er muss rufen und den Geist ansprechen. Gott baut auf den Menschen: sein Gesetz muss ins Menschenherz einkehren, sein Wort muss durch Menschenmund ausgesprochen werden, seine Wahrheit muss in der Welt durch prophetische Stimmen erklingen.

Auch wenn das Leben vom Geistbraus Gottes stammt, es braucht Menschen, die den Tod des Gottesvolkes wahrnehmen und Gottes belebendem Geist assistieren.

### 3. Lesung aus dem Propheten Ezechiel (Ez 37, 1–14)

In jenen Tagen brachte mich der Geist des Herrn hinaus und versetzte mich mitten in eine Ebene. Sie war voll von Gebeinen, es waren sehr viele über die Ebene hin; und sie waren ganz ausgetrocknet.

Er fragte mich: Menschensohn, können diese Gebeine wieder lebendig werden?

Ich antwortete: Gott und Herr, du weißt es.

Da sagte er zu mir: Sprich als Prophet zu diesen Gebeinen: So spricht Gott, der Herr: Ihr ausgetrockneten Gebeine, ich gebe euch Sehnen, umgebe euch mit Fleisch und überziehe euch mit Haut, ich gebe Geist in euch, sodass ihr lebendig werdet. Dann werdet ihr erkennen, dass ich der Herr bin.

Da sprach ich, wie mir befohlen war; und siehe es entstand ein Beben, die Gebeine rückten zusammen. Und als ich hinsah, waren Sehnen auf ihnen, Fleisch umgab sie und Haut überzog sie. Aber es war kein Geist in ihnen.

Da sagte er zu mir: Rede zum Geist: So spricht Gott, der Herr: Geist, komm herbei von den vier Winden! Hauch diese Erschlagenen an, damit sie lebendig werden!

Da sprach ich, wie er mir befohlen hatte, und es kam der Geist in sie. Sie wurden lebendig und sie stellten sich auf ihre Füße – ein großes, gewaltiges Heer.

Er sagte zu mir: Menschensohn, diese Gebeine sind das ganze Haus Israel. Sie sagen: Ausgetrocknet sind unsere Gebeine, unsere Hoffnung ist untergegangen. Deshalb sag zu ihnen: So spricht Gott, der Herr: Ich öffne eure Gräber und hole euch, mein Volk, aus euren Gräbern herauf. Ich bringe euch zum Ackerboden Israels. Und ihr werdet erkennen, dass ich der Herr bin. Ich gebe meinen Geist in euch, dann werdet ihr lebendig. Ich habe gesprochen und ich führe es aus – Spruch des Herrn.

### Oration nach Ezechiels Vision

*Allmächtiger Gott,*

*lass die österliche Freude in uns fortdauern,  
und wie du deinen Sohn aus dem Grab erweckt hast,  
so erwecke dein ganzes Volk zum neuen Leben.*

*Denn dein Hl. Geist schenkt deiner Kirche neue Lebenskraft  
und lässt die Würde unserer Gotteskindschaft in neuem Glanz erstrahlen.*

*Gib, dass wir den Tag dieses neuen Lebens voll Zuversicht erwarten  
als einen Tag des Jubels und des Dankes.*

*Darum bitten wir durch Christus...*

### Einführung: die Person des Geistes

Die junge Kirche war vielfältig überzeugt, dass Gottes Geist auf sie hinausgegossen wurde. Die Erfahrung hat es bezeugt: Das neue Leben aus dem Glauben, das neue Miteinander, die neue Freiheit waren so unwahrscheinlich, unerwartet und jenseits des eigenen guten Willens und Könnens, dass es als Beweis für den lebendigen Geist Gottes herhalten konnten: „die Liebe Gottes ist ausgegossen in unsere Herzen durch den Heiligen Geist, der uns gegeben ist“ – stellt Paulus fest. Er braucht nicht zu spekulieren, es reicht, wenn sie auf die Gemeinde schaut. Dürfen wir das heute auch ersehnen?!

### Lesung aus Brief des Apostels Paulus an die Gemeinde in Rom (Röm 5, 1-5)

Gerecht gemacht aus Glauben, haben wir Frieden mit Gott durch Jesus Christus, unseren Herrn. Durch ihn haben wir auch den Zugang zu der Gnade erhalten, in der wir stehen, und rühmen uns unserer Hoffnung auf die Herrlichkeit Gottes. Mehr noch, wir rühmen uns ebenso unserer Bedrängnis; denn wir wissen: Bedrängnis bewirkt Geduld, Geduld aber Bewährung, Bewährung Hoffnung. Die Hoffnung aber lässt nicht zugrunde gehen; denn die Liebe Gottes ist ausgegossen in unsere Herzen durch den Heiligen Geist, der uns gegeben ist.

### Oration nach Ausgießung des Geistes als Liebe Gottes

*Du Gott der Liebe,*

*dein Geist sucht seit Anbeginn Herzen,  
die er mit deiner Liebe erfüllen kann,  
und er hat die Kirche des Anfangs reichlich durchdrungen.*

*Lass es auch in unseren Tagen geschehen,  
dass unsere Gemeinden von deiner Zuneigung zur Welt erzählen,  
nicht mit Worten, sondern mit dem Zeugnis des Lebens,  
und der stillen Kraft ihrer Existenz,  
durch deinen Sohn im Hl. Geist. Amen.*

### Einleitung zum Evangelium nach Lukas

Das Feuer des Geistes ist nicht gemütlich. Jesus sehnt sich nach diesem Feuer, das Altes verbrennt, Neues ermöglicht, das Bleibende und Wertvolle vom Vergänglichen trennt und das Edelmetall von der Schlacke trennt. Aber wer will schon Trennung und Scheidung, ausgebrannt und ganz gereinigt werden...?

Jesus ermahnt seine Zuhörer, die Zeichen der Zeit zu erkennen. Das sind keine Schreckenszeichen, welche Katastrophen ankündigen, aber auch nicht die angebliche Entwicklung der Menschheit, mit der die Kirche Schritt halten müsste. Das sind Zeichen der Zuwendung Gottes, die Erfüllung seiner Verheißungen, die Geltung seiner Erlösung, die Nähe seiner Wahrheit, allen Voran das Wirken des Messias, das eine neue Zeit ankündigt, in der Gottes Geist unter den Menschen ein bleibendes Zuhause findet, wo er sich frei entfalten kann. Sein Feuer darf brennen und Unnötiges verbrennen.

### Aus dem Evangelium nach Lukas (aus Lk 12, 49-56)

Jesus sagte zu den Jüngern:

Ich bin gekommen, um Feuer auf die Erde zu werfen. Wie froh wäre ich, es würde schon brennen!

Ich muss mit einer Taufe getauft werden und ich bin sehr bedrückt, solange sie noch nicht vollzogen ist.

Meint ihr, ich sei gekommen, um Frieden auf die Erde zu bringen? Nein, sage ich euch, nicht Frieden, sondern Spaltung.

Außerdem sagte Jesus zu den Leuten:

Sobald ihr im Westen Wolken aufsteigen seht, sagt ihr: Es gibt Regen. Und es kommt so. Und wenn der Südwind weht, dann sagt ihr: Es wird heiß. Und es trifft ein.

Ihr Heuchler! Das Aussehen der Erde und des Himmels könnt ihr deuten. Warum könnt ihr dann die Zeichen dieser Zeit nicht deuten?